Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 180. Neuenbürg, Donnerstag den 14. November **1889.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag** — Preis in Neuenbürg vierteljährl. 1 ℳ 10 ₰, monatlich 40 ₰; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 ℳ 25 ₰, monatlich 45 ₰, auswärts vierteljährlich 1 ℳ 45 ₰ — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 ₰

Amtliches.

Neuenbürg.

Markt-Verbot.

Wegen Wiederausbruchs der Maul- und Klauenseuche in dem badischen Amtsbezirk Ettlingen ist die Abhaltung des auf den **18. d. Mts. fallenden Viehmarkts in Ettlingen** verboten worden.

Den 13. November 1889.

K. Oberamt.
Hofmann.

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene frühere Dienstmagd **Wilhelmine Seyfried** von Calmbach, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe festzunehmen und in das Amtsgerichts-Gefängnis zu Neuenbürg abzuliefern.

Neuenbürg den 11. Nov. 1889.

Kgl. Amtsgericht.
A.R. Weber.

Beschreibung.

Alter: 29 Jahre.
Statur: schlank, ziemlich groß.
Haare: blond, vorne zu Locken gebrannt und über die Stirne hereinhängend.
Gesicht: mit Sommersprossen bedeckt, unter dem rechten Auge eine rot unterlaufene Stelle.
Kleidung: um die Schultern ein gestricktes rotes Tuch gehängt.
Mund: etwas aufgeworfene Lippen.
Aussehen: ziemlich heruntergekommen.

Revier Schwann.

Stangen-Verkauf.

Da zu dem im Enzthäler Nr. 177 auf Montag den 11 November vormittags 9 Uhr ausgeschriebenen Verkauf der Nr. 13, 82, 102, 125, 211, 318, 335, 393, 420, 490, 522, 541: 70 Werkstangen IV. Kl. aus dem Staatswald Abt. Hahnenfalz, kein Käufer erschienen ist, wird dieser Verkauf **wiederholt** und zwar auf

Dienstag den 19. November

ausgeschrieben.

Zusammenkunft vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus in Schwann.

Weiden-Verkauf.

Der heurige Ertrag der Weiden an den Bahngräben und Böschungen der Strecke Höfen-Calmbach wird dem Verkauf ausgesetzt. Die Wärter Nr. 20 und 21 werden solche auf Verlangen vorzeigen. Schriftliche oder mündliche Angebote sind spätestens bis

Samstag den 16. d. Mts.
mittags 12 Uhr

bei Unterzeichnetem abzugeben.

Neuenbürg den 11. Nov. 1889.

Bahnmeister
Rubensdörffer.

Bergorte,
Oberamts Calw.

Sägmühle-Verkauf.

In dem durch Beschluß des Vollstreckungsgerichts vom 10. September 1889 angeordneten Zwangsvollstreckungs-Verfahren in die auf diesseitiger Markung gelegene Liegenschaft des **Wilhelm Rittmann**, Holzhändlers von Calmbach und seiner Ehefrau Katharina Barbara geb. Rentschler kommt das im Kleinenzthal bei der Rehmühle inmitten ausgedehnter Waldungen gelegene zweistockigte Sägmühlegebäude Nr. 1 G. mit 1 Säggang, Rundsäge-Einrichtung und weiteren Zubehörden

taxiert zu 5000 ℳ

nebst Parz.-Nr. 191/3
15 Ar 21 m Nadelwald hiebei

taxiert zu 50 ℳ

auf welche Liegenschaft bis jetzt ein Angebot nicht erfolgt ist, am

Samstag den 7. Dezember 1889
vormittags 11 Uhr

in dem Rathaus zu Aichelberg zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Mitglieder der Verkaufskommission sind der Unterzeichnete und Schultheiß Frey in Aichelberg.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Martini daselbst.

Den 11. November 1889.

Vollstreckungsbehörde:
Namens derselben der Hilfsbeamte
Amtsnotar Schmid
in Teinach.

Privatnachrichten.

Mina Reinhard
Louis Belzle
Verlobte.

Enzklösterle. Rothenbach.
Heilbronn.

2300 Mark

werden gegen 1½fache Versicherung und gute Bürgschaft von einem pünktlichen Zinszähler aufzunehmen gesucht.

Adresse zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Frisch gebrannter Kalk

ist zu haben auf der **Ziegelei in Hirsau.**

Josef Bernauer

Uhrmacher,

Calmbach

(Wohnung: **Gasthaus zur „Rose“**)
hält sein Lager in allen Arten

Uhren

unter 2jähr. Garantie bestens empfohlen.
Reparaturen werden ebenfalls unter Garantie gut und billig ausgeführt.

Rothensol.

700—800 Mark

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum sofortigen Ausleihen parat.

Gmdepfl. **Obrecht.**

Neuenbürg.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern hat sofort oder bis Lichtmeß zu vermieten

Wilhelm Rothacker.

Mehrere tausend Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit möglichst zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich auf **längere** Zeit zu mäßigem Zinsfuß ausgeliehen.

Informativscheine abzugeben bei der Redaktion des Enzthälers.

Prima Tafelobst

ist von jetzt bis über **Weihnachten** in **allen Quantums** und **Sorten** zu haben in meinem Laden

Bahnhofstraße Nr. 1.

Pflugwirt **Günther.**

Zur Anfertigung
von

Visite-Karten

empfiehlt sich
die Buchdruckerei von
Jak. Meeh.

Schul-Schreibhefte

in Partieen für **Wiederverkäufer** billigst bei

J. Meeh.

Rechtsanwalt Fink von Calw

zugelassen bei K. Landgericht Tübingen
ist künftig **jeden Dienstag** im **Gasthof zum „Bären" in Neuenbürg** zu sprechen.

Dobel-Langenbrand.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur

Feier unserer Hochzeit

auf **Samstag den 16. November**
in das Gasthaus zum „Rössle" in Dobel
und **Sonntag den 17. November**
in das Gasthaus zum „Löwen" in Langenbrand
höflich ein mit der Bitte, diese Einladung statt einer persönlichen annehmen zu wollen.

Christian Fr. Bodamer,
Sohn des Georg Friedrich Bodamer, Bauers in Dobel.
Barbara Auguste Fischer,
Tochter des Georg Jakob Fischer, Bauers und Gemeindepflegers in Langenbrand.

Aussteuergeschäft. Wäsche-Fabrik.

Wilhelm Bäuerle,

Deimlingstr. 10. Pforzheim Deimlingstr. 10.

Größtes Lager in
Fertigen Betten, Bettrösten, Matratzen und Bettstatten, Roßhaaren, Bettfedern, Flaum, Bettbarchent, Drills, Bettdecken, Betttteppichen, Steppdecken 2c.

Reelle billige Preise. Beste Qualitäten.

Von **Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den hochrenommierten Gemeinde-Heilquellen Nr. 3 und 18, halten alle Apotheken Verkaufsstelle Preis 85 ₰ die Schachtel. Bei dem vorteilhaften Einflusse auf die erkrankten **Athmungsorgane** üben dieselbe die günstigste Wirkung auf die **Verdauung**.

Nr. 371 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Fürs Haus"** (vierteljährlich nur 1 ℳ) enthält:

Wochenspruch:
Ein Stückchen Himmel für das Auge,
Ein wenig Liebe für das Herz,
Ein kleiner Lichtstrahl für die Seele,
Wer das nur sucht, find'ts allerwärts.

Wunsch (Gedicht.) Tanzgesellschaft von 30 Personen für 75 Mark, ausschließlich Beleuchtung und Bedienung. Weihnachtsarbeiten für die Armen. Ueber den jetzigen Stand der Naturheilmethode. Das Zuschneiden und Nähen eines Frauenhemdes. Wehe, wenn sie losgelassen! Frauenlist. (Erzählung.) Saccharin. Schreibärmel. Der alte Bekannte. Willst Du gehorsame sanftmütige Kinder erziehen. Telegraphieren. Resedabäumchen. Einen vorzüglichen Spargel. Ueberwinterung von Georginenknollen. Der kleine Buchbinder. Das Schlachten der Gänse. Zerlegen der Gänse. Gänseleberpastete. Spickbrust. Weißsauer. Schwarzsauer. Bayrischer Küchenzettel. Neue Dichterstimmen. Fernsprecher. Echo. Briefkasten der Schriftleitung. Rätsel. Auflösung des Rätsels in Nr. 368. Verweisungen. Anzeigen.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 11. Nov. Eine der Budgetkommission des Reichstags zugegangene Uebersicht der Wareneinfuhr im Zollgebiet der letzten 3 Jahre sowie des erhobenen Eingangszolls ergiebt 253 Millionen ℳ in 1886/87, 270 im folgenden, 312 im letzten Jahr und 176 Millionen im ersten Halbjahr des laufenden Etatsjahrs, d. J. 40 Millionen mehr gegen den gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. (S. M.)

Berlin, 6. Nov. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft erläßt soeben die Einladungen zur Beschickung ihrer nächstjährigen Deutschen allgemeinen landwirtschaftlichen Ausstellung zu Straßburg i. E. der vierten Wander-Ausstellung der Gesellschaft. Dieselbe wird alle Gebiete der landwirtschaftlichen Produktion und deren Hilfsmittel einschließlich der Maschinen und Geräte umfassen. Die bis jetzt ausgesetzten Preise bestehen aus 71 000 ℳ an Geld, 300 Preismünzen, ehrenvollen Anerkennungen und einer Anzahl wertvoller Ehrengeschenke. In erster Linie werden mit Preisen ausgezeichnet Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Sämereien, Weiden, Garten- und Weinbau, Düngemittel 2c. Die Geräte und zwar in diesem Jahre die Weinbereitungsgeräte werden erst nach der Schau im Herbst geprüft werden. Die am bevorstehenden 11. November in der landwirtschaftlichen Halle zu Frankfurt a. M. stattfindende Hopfenprüfung wird 170 Hopfenproben aus fast allen Teilen Deutschlands wo überhaupt Hopfen gebaut wird, umfassen. Elsaß-Lothringen schickt 63, Bayern 47, Württemberg 33, Posen 12, Baden 9, Hessen 2, Rheinprovinz, Sigmaringen, Königreich und Provinz Sachsen je 1 Probe. Nachdem die Richtarbeiten beendet sind, wahrscheinlich am Dienstag den 12. November, werden Interessenten zur Besichtigung der nach der Preiserteilung mit dem Namen der Aussteller versehenen Hopfenproben zugelassen.

Die **deutsche Kaiserin** hat das ihr vom Sultan zugedachte Diadem im Werte von 600 000 ℳ, so sehr der Sultan auch in sie drang, als eine zu wertvolle Gabe nicht angenommen. Der Sultan beschenkte Höchstdieselbe mit einer prachtvollen Diamantbroche, den Kaiser mit einem reich verzierten türkischen Säbel. Der deutsche Kaiser hat es nicht an Geschenken und Orden für die höheren türkischen Beamten fehlen lassen.

In **Potsdam** ist am 10. d. M. ein Denkmal für Eleonore **Prohaska** auf dem alten Friedhof enthüllt worden. Eleonore P., die Tochter eines Unteroffiziers, zog im Jahre 1813 unerkannt mit in den Freiheitskrieg, in welchem sie, 18jährig, den Heldentod auf dem Schlachtfelde starb.

Danzig, 11. Nov. Heute nachmittag strandete bei Neufähr der schwedische Schooner „Marie" mit einer Koaksladung von Lübeck kommend. Die aus 5 Mann bestehende Besatzung wurde durch Neufährer Fischer gerettet.

Kassel, 12. Nov. Heute vormittag hat bei Altmorschen auf der Thüringer Bahnstrecke ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Güterzug stattgefunden. Ein Hilfszug ist von hier abgegangen, um die Passagiere zu holen.

Frankfurt, 11. Nov. Die Erinnerung an Schillers Geburtstag ist auch in diesem Jahre hier in mehrfacher Weise gefeiert worden.

Augsburg, 10. Novbr. Gestern starb hier Generallieutenant Ignaz **Schuhmacher** im 85. Lebensjahre. Er hat den Feldzug von 1870/71 als Kommandeur der 2. bayerischen Infanterie-Division mitgemacht, welche er bei Beaumont, Sedan und Orleans zu glänzenden Siegen führte.

Der **Großherzog von Baden** wohnte in Sinsheim der Einweihung der neuerrichteten Anstalt der sittlich verwahrlosten Kinder bei. Das neue Gebäude wurde mit einem Gesamtaufwand von etwa 90 000 ℳ, einschließlich des Gebäudeankaufs, ausgeführt. Die Gelder entstammen dem Wohlthätigkeitssinne des Landes. Baden besitzt nunmehr 3 solche

Anstalten, nämlich außer in Sinsheim noch in Durlach und Hüfingen.

Wie großartig derzeit die Herstellung von Papier aller Sorten aus Nadelholz betrieben wird, mag die Thatsache beweisen, daß die Fabrik Waldhof bei Mannheim einen eigenen Waldmeister in Crailsheim stationiert hat, der in den Waldungen von Ansbach bis zum Distrikt Welzheim bei Holzverkäufen Einkäufe machen und die Hölzer dann an die betreffenden Bahnhöfe liefern muß. In gleicher Weise geht auch die Cellulosenfabrik Untersochen vor.

Durch Blitz beschädigt sind während des Jahres 1888 im Reichspostgebiete nicht weniger als: 780 Telegraphenstangen, 138 Isolatoren, 22 Galvanoskope (Apparate auf den Aemtern), 14 Fernsprecher, 33 Morseapparte, 70 Schneiden- und Plattenblitzableiter, 3 Stangenblitzableiter, 1270 Spindelblitzableiter, 3 Stangenblitzableiter und 20 Stellen in den Drahtleitungen. Eigentlich ist die große Zahl beschädigter Blitzableiter günstig zu nehmen. Dieselben sind ja zum Schutze der Apparate da und haben ihren Zweck sehr gut erfüllt, wenn man bedenkt, daß die Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung über 50 000 Apparate im Betrieb hat und daß von diesen nur 69 vom Blitze beschädigt wurden.

Auszeichnung. Der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist für das in der Sport-Ausstellung zu Köln ausgestellte Längs-Durchschnitts-Modell eines ihrer älteren Postdampfer die große bronzene Medaille verliehen worden.

Württemberg.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. Apr. 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Heilbronn, b) Reutlingen, c) Hall, d) Ulm und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Montag den 13. Januar 1890 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 15. Dezember d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

1) ein Geburtszeugnis;
2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhaltes während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885.)

An der K. Tierarzneischule in Stuttgart befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 95 Besucher, nämlich 93 ordentliche Studierende und 2 Hospitanten.

Stuttgart, 10. Nov. Am Samstag abend vor 6 Uhr erschienen J.J. K.K. H.H. Prinz Wilhelm und hohe Gemahlin, um den Bazar feierlich zu schließen. S. K. H. erfreute die Versammlung durch die Mitteilung, daß der Bazar einen schönen Erfolg gehabt und die Summe von etwa 50 000 ℳ ertragen habe, gewiß ein hocherfreuliches Ergebnis, das nur dem eifrigsten Zusammenwirken sovieler Kräfte aus allen Kreisen der Bevölkerung zu danken ist.

Stuttgart, 22. Novbr. Gestern hatten der Präsident des Königl. Staatsministeriums Staatsminister Dr. Freiherr v. Mittnacht und die Staatsminister Dr. v. Renner, Dr. v. Faber, Generallieutenant v. Steinheil, Dr. v. Sarwey und v. Schmid, sowie der Kabinettschef Geheimerat Dr. v. Griesinger und der Hofkammerpräsident v. Tscherning die Ehre, zur K. Tafel geladen zu werden.

Geislingen, 6. Novbr. Das Kgl. Oberamt Geislingen erläßt ein Ausschreiben auf Fahndung nach dem seit Juni d. J. vermißten Amtsrichter Möller von Hechingen. Derselbe wurde zuletzt in Geislingen am 26. Juni d. J. gesehen. Die Verwandten haben auf die Auffindung, wenn auch nur der Leiche, eine Belohnung von 300 ℳ ausgesetzt.

Tuttlingen, 9. Nov. In einer Wirtschaft in Irrendorf gerieten vorgestern abend mehrere Gäste, welche der Kontrolleversammlung in Fridingen angewohnt hatten, in Streit, welcher dahin endete, daß dem Eisenbahnarbeiter Emil Wucherer von Tübingen die Schädeldecke durch einen Knüttel zertrümmert wurde. Leider wurde der Unglückliche, dessen Verletzung nicht so erst genommen wurde, eine Nacht im Ortsarrest belassen und erst gestern mit einem Leiterwagen hieher in das Krankenhaus befördert, wo er nach einer Stunde verschied, ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein. Heute fand die gerichtliche Sektion statt. Zu gleicher Zeit mit dem Verletzten wurden die Thäter eingeliefert.

(St.-A.)

Creglingen, 6. Nov. Gestern nachmittag brannte in Finsterlohr eine Scheuer mit ihrem Inhalt bis auf den Grund nieder, blos das Vieh konnte gerettet werden. Kleine Kinder des Eigentümers, sich selbst überlassen, haben in der Tenne ein „Feuerle“ gemacht, das Kleinste war dem Erstickungstod nahe und wurde von einem Manne aus der Scheuer hervorgeholt.

Rottweil, 9. Novbr. Am Freitag 8. d. Mts. abends, als eine Rangiermaschine einen beladenen Langholzwagen vom Ladegeleise auf das Hauptgeleise verbringen sollte, passierte nach dem Grenzboten auf dem hiesigen Bahnhofe dadurch ein Unfall, daß nachdem der Vorderwagen in das richtige Geleise eingefahren war, der Weichenhebel noch ehe der Hinterwagen dieselbe passiert hatte, fallen gelassen worden ist, wodurch der Hinterwagen in ein Nebengeleise einlief und die nun der Breite nach zu liegen gekommenen Stämme das zwischen den betr. Geleisen gestandene Brückenwaghäuschen vom Boden wegfegten.

Spaichingen, 9. Nov. Ostafrikanisches Fleisch in Spaichingen — wer hätte das noch vor einem Jahrzehnt für möglich gehalten! Einem hiesigen Kaufmann gebührt das Verdienst, der erste zu sein, der aus unserer thätigen deutschen Kolonie eine vorerst kleine Probe eingepöckeltes bezw. geräuchertes Fleisch von afrikanischen Ochsen hieher kommen ließ. Das Fleisch sieht sehr schön und appetitlich aus und zweifeln wir nicht, daß es bei entsprechend mäßigen Preisen um so willigere Abnehmer findet, als die Preise unserer einheimischen Fleischwaren immer noch ungewöhnlich hohe sind.

(W. L.-Ztg.)

Waldburg, 8. Nov. Ein Holzmacher von Blauensee wurde durch einen ins Rollen geratenen Fichtenstamm tötlich getroffen, daß er unter furchtbaren Schmerzen starb.

Heilbronn. Am 5. d. M. übergab ein Einwohner von Affaltrach, O.A. Weinsberg bei der hiesigen Stiftungspflege ein Los der Kilianskirchenbaulotterie, um den auf dieses Los gefallenen Gewinn von 500 ℳ zu erheben. Die Nummer des Loses zeigte Spuren einer vorgenommenen Veränderung, weshalb dasselbe behufs näherer Prüfung zunächst zurückbehalten und dem Vorzeiger der beanspruchte Gewinn nicht ausbezahlt wurde. Am gleichen Abend kam das ächte Los von Stuttgart aus ein. Es sind nunmehr drei Personen zur Anzeige gebracht, gegen welche sich der Verdacht der Fälschung und des versuchten Betrugs ergeben hat.

Marbach, 12. Nov. Die Feier von Schillers Geburtstag wurde gestern in der herkömmlichen Weise begangen.

Freudenstadt, 7. Novbr. Im Mittelthal, Gem. Baiersbronn, wurde einem Fahrknecht von einem Sägklotz der Kopf nahezu platt gedrückt und ein Auge vollständig aus der Höhle herausgepreßt. Besser ergieng es gestern einem Holzhändler von hier. Beim Langholzabladen im Walde brach am Wagen eine Kette, ein Holländer fiel herab, schlug den Mann zu Boden und zwar so, daß er in eine Vertiefung fiel, über welche der Stamm

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

wegschoß und dem Mann blos die Kopfhaut schürfte, sowie ein metallenes Zündholzbüchschen in seiner Tasche plattdrückte.

Hirsau, 11. Nov. Gestern feierte hier der 78jährige Schreinermeister Burkhardt und seine 75 Jahre alte Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. In großer Zahl wohnten die Gemeindeglieder der Einsegnung in der Kirche bei. Das Jubelpaar wurde mit einer Hochzeitsgabe von Sr. Maj. unserem vielgeliebten König erfreut.

Oesterreich.

Wien, 9. Novbr. Eine dreifache Hochzeitsfeier fand dieser Tage in der Familie des Kaufmanns Mußil statt. Herr Mußil selbst feierte mit seiner Frau die goldene, sein Sohn die silberne und dessen Sohn die erste Hochzeit.

Miszellen.

Der Mord bei Marville.

Kriminal-Roman von Paul Labarrière.
Deutsch von Emil Neumann.
(Fortsetzung.)

Gegen Ende des Oktobers saß die Gräfin mit ihrem Vertrauten an einem trüben, regnerischen Nachmittage wiederum beisammen und sprach über dasselbe schon so oft behandelte Thema, als plötzlich Madame Daupin in den kleinen Salon lärmend einbrach. Sich so dicht an dem Kamin aufstellend, daß die durch den heftigen Luftzug hochaufflackernden Flammen fast ihren Mantel in Brand gesetzt hätten, wenn Jean nicht dazwischen getreten wäre, rief die erregte alte Dame in tragischem Tone:

„Haben Sie den „Figaro" gelesen?"

„Die heutige Nummer noch nicht", — erwiederte Jean.

„Und Du, Martha?"

„Ich auch nicht, liebe Tante!"

„Nun, so lesen Sie!" Und mit einem raschen Ruck reichte sie das Journal dem Maler hin, der es ihr jedoch mit den höflichen Worten zurückgab:

„Bitte, teure Cousine, lesen Sie uns gütigst die Stelle vor, die Sie so sehr zu interessieren scheint; das wird uns ein doppeltes Vergnügen bereiten!"

„Ein Vergnügen? . . . Das möchte ich bezweifeln!" — rief Madame Daupin, und warf ihren Kopf dabei so heftig zurück, daß die schwarzen Federn ihres Trauerhutes sich hoch aufbäumten. Dann fuhr sie fort: „Ah, mein werter Cousin, Sie haben schöne Freunde, alles was Recht ist!"

„Sie sprechen in Rätseln, Verehrteste!" fiel Jean ein. „Welcher Zusammenhang besteht denn zwischen meinen Freunden, gleichviel ob diese schön oder häßlich sind, und jener Zeitungsnachricht, die sie in so hohem Maße erregt?"

„Erregt? Sagen Sie vielmehr: erbittert!"

„Gut, also erbittert!"

„Welcher Zusammenhang besteht, fragen Sie? . . . So hören Sie denn!" Und dabei nahm die Stimme der Tante einen so unheimlichen Ton an, als müßte die nachfolgende Mitteilung den friedlichen Salon in einen Schutthaufen verwandeln: „Der Mörder des Grafen Vidione, jener Schmuggler, Pantoffelmacher, und was er sonst noch sein mag, wird in den nächsten Tagen vor den Assisen in Marville erscheinen. Und wissen Sie, wer sich bemühen wird, dessen Unschuld zu beweisen und die guten Geschworenen so zu rühren, daß sie ein freisprechendes Urteil fällen? Raten Sie einmal!"

Diese Worte der alten Dame übten eine erschütternde Wirkung auf die Gräfin aus, die sich hastig erhob, als bedrohe sie ein Unglück. Jean, die Wahrheit ahnend, blickte gespannt auf Madame Daupin, die nach einer kurzen Pause mit erhobener Stimme fortfuhr:

„Nun, dieser Verteidiger ist kein Anderer, als Ihr Freund, der Advokat Lauzière! Ein Mann, mit dem wir im besten Einvernehmen standen, den wir für einen Ehrenmann hielten und fast wie einen Freund betrachteten! — Denn nicht wahr, Martha, wir betrachteten ihn schon beinahe wie unsern Freund? . . . Ein Mann, mit dem wir in Ostende in einer Weise verkehrten, als wäre er unseres Gleichen, obgleich er nicht adelig ist! — Und dieser Mann vergißt sich und die Rücksichten, die er uns schuldet, so weit, daß er den Mörder des Gemahls meiner Nichte verteidigen will! . . . Wahrlich, ein Hottentott könnte die Gesetze der Schicklichkeit nicht gröblicher verletzen! Ist das nicht wahr, Martha? Habe ich etwa nicht recht, Herr Trescou?"

Da Keins von Beiden antwortete, so fügte die alte Dame, die sich noch immer nicht beruhigen konnte, in verächtlichem Tone hinzu:

„Uebrigens habe ich niemals einen sonderlichen Wert auf den Umgang mit diesem Herrn Lauzière gelegt, dessen Wesen mir nicht sympathisch war. — In einem Seebade nimmt man es ja nicht so genau; schon aus Langeweile geht man da mit Manchem um, den man anderwärts keines Wortes, keines Blickes würdigen würde! . . . Im Grunde genommen, kann man sich über das Verfahren dieses unbekannten Advokaten gar nicht wundern Bei so untergeordneten Leuten muß man auf Alles gefaßt sein!"

Jean blickte auf die Gräfin, die sich wieder niedergesetzt hatte und vor innerer Erregung die Armlehnen ihres Sessels krampfhaft umfaßte. Er erbarmte sich ihrer und unterbrach die zornige Rede der Tante, indem er Hektor in Schutz nahm:

„Vergessen Sie nicht, Madame, daß Hektor Lauzière als Advokat die Pflicht hat, jedem Unglücklichen seinen Rechtsbeistand zu gewähren, der ihn darum ersucht. Das ist eine heilige Pflicht, der er sich nicht entziehen darf! . . . Ihre Entrüstung wäre allerdings gerechtfertigt, wenn es sich um einen Zivil-Prozeß handelte, in welchem Hektor Ihren Gegner vertreten wollte. Aber in diesem Straf-Prozeß ist er ja nicht Ihr Gegner . . . Ein Unglücklicher, ein Unschuldiger vielleicht, der sein ganzes Vertrauen, seine letzte Hoffnung auf diesen Advokaten setzt, sagte möglicher Weise zu ihm: „Ich habe das Verbrechen, dessen man mich beschuldigt, nicht begangen; die Behörden, die mich verfolgen, befinden sich im Irrtum. Zu Ihnen, mein Herr, zu Ihnen allein habe ich das Vertrauen, daß es Ihnen gelingen wird, diesen Irrtum aufzuklären, meine Unschuld zu beweisen und dadurch mein Leben zu retten!" Und unter solchen Umständen verlangen Sie . . ."

„Ich verlange nichts, gar nichts!" fiel Madame Daupin ein, durch diesen Widerspruch nur noch mehr gereizt. „In Ihren Augen mag Herr Lauzière der edelste aller Menschen sein; dadurch lasse ich mich aber nicht beeinflussen. Wenn der Zufall mich jemals wieder mit ihm zusammenführen sollte — was der Himmel verhüten möge — so werde ich nicht anstehen, ihm kurz und bündig meine Meinung zu sagen. Er ist ein herzloser Mensch! Reden Sie mir nicht mehr von ihm! Du, Martha, bist hoffentlich auch meiner Ansicht!"

„Liebe Tante", entgegnete die Gräfin, „ich vermag Herrn Lauzière nicht zu verdammen, ohne die Gründe zu kennen, die ihn bestimmten, die Verteidigung jenes Menschen zu übernehmen!"

„Ah! . . . Also ich habe Unrecht und ich bin eine unverständige, alberne Närrin? Sag' es nur frei heraus!"

„Aber liebe Tante . . .!"

„Verehrte Cousine . . .!"

„Ach, laßt mich in Ruhe! Ich bleibe keine Minute länger hier, und werde nie die Schwelle eines Hauses mehr überschreiten, wo man mich eines fremden Menschen wegen kränkt und beleidigt!"

(Fortsetzung folgt.)

(Ausgleich.) Museumsdiener: „Mein Herr, das Rauchen ist hier verboten! Sie verfallen in eine Strafe von 10 Mark!" — Engländer: „Hier haben Sie 20 M." — Museumsdiener: „Herausgeben kann ich nicht!" — Engländer (zu seinem Diener): „John, hier haben Du eine Cigarr', — rauch' Du auch!"

(Das Wunder von Jena.) Eine große Menge Menschen (fast die halbe Stadt) hat sich auf dem Marktplatz zu Jena mit Kind und Kegel versammelt. „Was ist denn hier los?" fragte neugierig ein Fremder. „E Student hat e 20-Markstück uf de Sparkasse getragen."

Die Geschichte von dem Milchmann mit seinen 3 Kannen hat auch Hrn. R. W. in C . . . . . Spaß gemacht, der zu den Lösungen in Nr. 178 folgende dritte sendet:

„Es geht viel leichter zum gewünschten Ziele zu gelangen: Der Milchmann füllt seine Fünf-Literkanne und leert daraus 3 Liter in seine Drei-Literkanne. Den Rest von 2 Litern schüttet er in seine Acht-Literkanne; diese Manipulation wiederholt er und hat dann auf höchst einfache Weise die geforderten 4 Liter in seiner Acht-Literkanne zum Abgeben parat."

Marktpreise.

Stuttgart, 12. November.

Kartoffel: 100 Ztr. à 3 ℳ — ₰ bis 3 ℳ 20 ₰ per Ztr.

Filderkraut: 3000 Stück. 10 bis 13 ℳ per 100 Stück.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Meeh in Neuenbürg.